

Die Weihnachtsnummer der

Leipziger Illustrierten Zeitung

erscheint am 14. Dezember unter dem Titel:

Zwei Jahrtausende deutschen Frauenlebens

reich illustriert, in der bekannten glänzenden Ausstattung.

Preis im Einzelverkauf: RM 1.20

Eine Weihnachtsgabe für jede deutsche Frau

Aus dem Inhalt der Nummer:

Die Würde der Germanin. Von Hans Heyd.
Deutsches Frauenleben vom Mittelalter bis
zur Gegenwart. Von Valerian Tornius.
Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Von
Dr. Ilse Reide. Die deutsche Frau im nation-
alsozialistischen Staat. Von Hedwig Förster.
Deutsche Mütter. Von Gustav Frenssen.
Bedeutende deutsche Frauen. Von Alexander
von Gleichen-Rufwurm.

Zu einer Zeit der Selbstbestimmung der deut-
schen Frau auf ihre natürlichen Aufgaben
und Pflichten gegenüber der Volksgemein-
schaft wird dieser Rückblick in ihre kultur-
geschichtliche Vergangenheit in weitesten
Kreisen der Frauenwelt Beachtung finden.

Wir bitten um Verwendung für diese leicht
absehbare Nummer und rechtzeitige
Angabe Ihres Bedarfes.

Ⓜ

Geschäftsstelle der Illustrierten
Zeitung, J. J. Weber, Leipzig

Soeben erschien:

ALBERT VERWEY AUSGEWÄHLTE GEDICHTE

UBERTRAGEN UND EINGELEITET VON
RUDOLF PANNWITZ

Geb. RM 4.50 / Brosch. RM 3.80

*

Von Verwey — einem der wenigen ganz großen Dichter
unserer Zeit — ist seit 16 Jahren nichts mehr in Deutsch-
land erschienen. Stefan George, dem allein er vergleich-
bar ist nach seinem Range und nach seiner Stellung in
der holländischen Dichtung, hat als erster Verse von ihm
übertragen.

Verweys Aufgabe ist einfach und groß: die dichterische
Verherrlichung der äußeren und inneren Wirklichkeit, die
ständige Versicherung des einsamen und gemeinsamen
Eigentums: der heiligen, geliebten, unverlierbaren gött-
lichen Welt.

Uns Deutschen steht er besonders nahe: Seine Sprache
ist eine germanische, der niederdeutschen ähnlich; sie ist
erdgebundene Volkssprache auf der Höhe der Kunstsprache,
also nicht Mundart, sondern am ehesten unserm Mittel-
hochdeutschen vergleichbar. Es liegt in ihr die Schlich-
theit, die nur dem Volke und dem Volknahen eignet, ein
Adel, der sondert aber nicht abschließt.

Die Übertragung ist im Geiste des Urbilds mit aller er-
denklichen Einfühlung und sprachlichen Sorgfalt ohne jede
Willkür geschaffen; es ist so wenig wie möglich aufgeopfert
oder gar abgeschliffen; die größte Annäherung dürfte so
erreicht sein. Eine knappe, äußerst aufschlußreiche Ein-
führung rundet das Bild.

Ⓜ

VERLAG HANS CARL
MÜNCHEN-FELDAFING